

GESCHÄFTSBERICHT 2024

Impressum

Herausgeber

Spital Linth
Gasterstrasse 25
CH-8730 Uznach
Tel. +41 55 285 51 14
www.spital-linth.ch

Konzept, Design und Realisation

NeidhartSchön AG

Fotos

Bildarchiv Spital Linth

Inhaltsverzeichnis

Editorial Verwaltungsratspräsident	4
Editorial CEO und Vorsitzende der Geschäftsleitung	7
Ereignisse 2024	9
Finanzkommentar Spital Linth	14
Kennzahlen im Überblick	16
Statistiken	19
Bilanz	21
Erfolgsrechnung	22
Geldflussrechnung	23
Eigenkapitalnachweis	24
Anhang	26
Erläuterungen zur Bilanz	34
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	47
Sonstige Angaben	53
Geschäftsleitung	59
Qualitätsmanagement	60
Revisionsbericht	62

HOCH Health Ostschweiz ist startbereit

Das vergangene Jahr war in vielerlei Hinsicht von Veränderungen geprägt. Im Zentrum standen die Vorbereitungen auf den Zusammenschluss der kantonalen Spitalverbunde per 1. Januar 2025. Trotz der vielen Herausforderungen ist es uns gelungen, die Balance zwischen der Ertrags- und der Kostenstruktur zu verbessern, während wir medizinische und pflegerische Höchstleistungen erbracht haben.



Stefan Kuhn, lic.oec.HSG
Verwaltungsratspräsident

In St.Gallen feierten wir mit der Eröffnung des Neubaus H07A einen Meilenstein in der Baugeschichte des Campus. Einerseits werden wir mit dem neuen Haus 07A den gestiegenen Ansprüchen an Zimmergrösse, Komfort und Mobilität gerecht. Andererseits legen wir mit dem gesamten Bauprojekt die Basis für eine nachhaltige Infrastruktur, die eine Patientenversorgung auf universitärem Qualitätsniveau ermöglicht. In Grabs wurden mit Velys in der Orthopädie und mit Da-Vinci-Xi-System in der Chirurgie zwei roboterassistierte Operationssysteme in Betrieb genommen, die schonendere Eingriffe, geringere Komplikationsraten und kürzere Spitalaufenthalte ermöglichen. In Linth haben wir die Palliative Care ausgebaut, die Strukturen der Gastroenterologie und der Akutgeriatrie weiterentwickelt und damit die Qualität der Patientenversorgung erneut gesteigert. In Wil wurde unter anderem die Lounge für Zusatzversicherte ausgebaut. Das sind nur einige von vielen Gründen, warum wir auf ein gelungenes Jahr 2024 zurückblicken.

Gemeinsam haben wir die St.Galler Spitalverbunde weiterentwickelt, wofür ich allen Mitarbeitenden herzlich danke. Ich hebe besonders die erstklassigen medizinischen Leistungen hervor, die täglich rund um die Uhr für unsere Patientinnen und Patienten erbracht werden. Ein besonderer Dank gilt allen, die in den zahlreichen Projekten zur Zusammenführung der kantonalen Spitalverbunde mitgewirkt haben. Es ist mir eine grosse Freude, das Jahr 2025 mit neuer Vision, einer standortübergreifenden Strategie mit passender Struktur und unter dem neuen Namen HOCH Health Ostschweiz zu starten.

«Mir ist bewusst, dass die weitere inhaltliche und kulturelle Zusammenführung noch einiges an Arbeit bereithält, doch bin ich überzeugt, dass die Verschmelzung zu einem Unternehmen für uns alle Chancen bereithält.»

Stefan Kuhn, lic.oec.HSG
Verwaltungsratspräsident

Auch nach dem Zusammenschluss wird das Kantonsspital St.Gallen die Rolle als Endversorgerspital auf universitärem Niveau wahrnehmen, während die anderen Standorte weiterhin mit hoher medizinischer Kompetenz die Grundversorgung in der ganzen Region sicherstellen. Entscheidend wird sein, dass wir künftig über mehr unternehmerische Freiheiten verfügen, um beispielsweise den Ausbau ambulanter Strukturen zu prüfen. Als grösstes Ostschweizer Gesundheitsunternehmen engagieren wir uns gemeinsam für fortschrittliche Medizin zum Wohle aller Patientinnen und Patienten.

Mir ist bewusst, dass die weitere inhaltliche und kulturelle Zusammenführung noch einiges an Arbeit bereithält, doch bin ich überzeugt, dass die Verschmelzung zu einem Unternehmen für uns alle Chancen bereithält. Dabei trägt jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter zum Gelingen bei. Dafür danke ich herzlich und freue mich, HOCH Health Ostschweiz gemeinsam weiterzuentwickeln.

Verwaltungsrat 2024

Stefan Kuhn, lic. oec. HSG	VR-Präsident, Unternehmer, St.Gallen
Küngolt Bietenhard, Dr. med.	1. Vizepräsidentin, Fachärztin FMH für Allgemeine Innere Medizin, Sax
Holger Moch, Prof. Dr. med.	2. Vizepräsident, Direktor Institut für Pathologie und Molekularpathologie USZ, Urdorf
Oliver Peters, lic. rer. pol.	Vorsitzender Finanzausschuss, ehem. Stv. CEO Universitätsspital Lausanne, Uster
Martin Würmli, lic. iur. HSG	Vorsitzender Personalausschuss, Rechtsanwalt, Zug
Ute Buschmann Truffer, Dr. med.	Fachärztin Neurochirurgie, Spitaldirektorin Spitalverband Limmattal, Exec. MBA HSG, Luzern
Andrea Hornstein	MAS FHO in Management, Leitung Pflegedienst und Mitglied der Geschäftsleitung Gesundheitszentrum Appenzell, St.Gallen
Andreas Kappeler, lic. oec. HSG	Unternehmensberater Kapcon - M&A und Beratung für KMU, Aarau Rohr
Peter Altherr, mag. oec. HSG	GD-Vertreter, Leiter Amt für Gesundheitsversorgung, Gesundheitsdepartement Kanton SG, St.Gallen

Ein weiteres herausforderndes Jahr

Das vergangene Jahr war für unser Spital ein Jahr des Wandels, der Weiterentwicklung und des Zusammenhalts. Mit einer klaren Vision und grossem Engagement haben wir bedeutende Schritte Richtung Integration in das gemeinsame Unternehmen HOCH Health Ostschweiz unternommen. Diese Transformation eröffnet uns neue Perspektiven und stärkt die Gesundheitsversorgung in unserer Region nachhaltig.



Nicole Ruhe

CEO und Vorsitzende der
Geschäftsleitung

Besonders hervorzuheben sind in diesem Jahr einige zentrale Entwicklungen, die nicht nur unsere Organisation weiter vorangebracht, sondern auch die Qualität der Patientenversorgung massgeblich verbessert haben. Ein bedeutender Meilenstein war der Ausbau der Palliative Care, wodurch wir unser Angebot für schwerstkranke und sterbende Menschen sowie deren Angehörige gezielt erweitert haben. Auch die Reorganisation der Gastroenterologie hat unser Spital weiter gestärkt. Durch eine optimierte Struktur, moderne Prozesse und engere interdisziplinäre Zusammenarbeit haben wir unsere Effizienz gesteigert und die Behandlungsqualität für unsere Patientinnen und Patienten nachhaltig verbessert.

Gleichzeitig haben wir mit der Neuorganisation der Akutgeriatrie einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung zukunftsorientierter Altersmedizin gemacht. Die demografische Entwicklung erfordert flexible, gut vernetzte Versorgungsstrukturen, die den Bedürfnissen älterer Patientinnen und Patienten optimal gerecht werden.

Diese Entwicklungen und unser stetiges Streben nach Exzellenz wären ohne das aussergewöhnliche Engagement unserer Mitarbeitenden nicht möglich gewesen. Ihr Einsatz, ihre Fachkompetenz und ihr Teamgeist sind das Herzstück unseres Spitals. Deshalb war es uns eine besondere Freude, dies im Rahmen des Personalfestes zu würdigen. Es war ein Moment der Anerkennung und des Feierns, ebenso wie ein starkes Zeichen für den Zusammenhalt, der unser Haus auszeichnet.

Mit der bevorstehenden Fusion zu HOCH Health Ostschweiz eröffnen sich für uns alle Chancen. Synergien, innovative Versorgungsmodelle und eine noch engere Zusammenarbeit werden unser Spital als integralen Bestandteil einer modernen und leistungsfähigen Gesundheitslandschaft weiter stärken. Mit Mut, Weitsicht und Teamgeist werden wir diesen Weg erfolgreich fortsetzen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Mitarbeitenden für ihre herausragende Arbeit, unseren Partnerinnen und Partnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und unseren Patientinnen und Patienten für ihr Vertrauen. Lassen Sie uns gemeinsam die Zukunft gestalten!

«Der Einsatz, die Fachkompetenz und der Teamgeist unserer Mitarbeitenden sind das Herzstück unseres Spitals.»

Nicole Ruhe, CEO

Ereignisse 2024

Das Geschäftsjahr 2024 war wiederum ein herausforderndes Jahr für das Spital Linth. Folgende Ereignisse prägten das Jahr 2024.



Weiterentwicklung der Palliative Care

Palliative Care, also ein gezieltes Angebot für schwerstkranke und sterbende Patientinnen und Patienten ist ein wichtiger Bestandteil des Portfolios eines Grundversorgerspitals. Auch das Spital Linth hat in den letzten Jahren ein entsprechend spezialisiertes Angebot sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich aufgebaut. Dabei arbeiten die Ärzteschaft, die spezialisierte Pflege, der therapeutische Dienst sowie der Sozialdienst eng zusammen. Im letzten Jahr wurde nun ein wichtiger Schritt zur längerfristigen Sicherstellung und Weiterentwicklung dieses Fachbereichs gemacht. Dank einer Kooperation mit dem Palliativzentrum des Kantonsspitals St.Gallen wurde 2024 ein interprofessioneller palliativmedizinischer Konsiliardienst im stationären Bereich etabliert und damit eine kontinuierliche Abdeckung des Angebotes sichergestellt. Gleichzeitig wurden die Strukturen und Prozesse standardisiert und mit jenem am Kantonsspital St.Gallen harmonisiert, was die Zusammenführung per Januar 2025 vereinfacht und eine gemeinsame Weiterentwicklung sicherstellt.

Akutgeriatrie: Zusammenarbeit mit SR RWS

Ältere Menschen sind oft gebrechlich und leiden an mehreren Krankheiten gleichzeitig. Umso wichtiger ist es, dass nach einer Erkrankung oder einer Verletzung ein gesamtheitliches und umfassendes Behandlungskonzept angewandt wird. Darauf ist der Fachbereich Akutgeriatrie im Spital Linth ausgerichtet und die Pflegemitarbeitenden, Therapeutinnen und Therapeuten, aber auch Ärztinnen und Ärzte sind entsprechend spezialisiert. Trotz zunehmender Bedeutung ist die Geriatrie ein Fachgebiet, in welchem der Fachkräftemangel besonders ausgeprägt ist. Nach dem Weggang von Dr. med. Helen Roth, welche die Akutgeriatrie im Spital Linth in den letzten Jahren geleitet und erfolgreich weiterentwickelt hat, galt es daher, eine Lösung zu finden, welche die ärztliche Betreuung nachhaltig sicherstellt. Gefunden wurde sie in einer Kooperation mit der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland (SR RWS). Deren Chefärztin für Akutgeriatrie Dr. med. Birgit Schwenk hat die fachliche und personelle Verantwortung im ärztlichen Bereich für die Akutgeriatrie im Spital Linth übernommen und stellt das ärztliche Personal aus ihrem Team. Damit konnte dieses personell verstärkt werden, sodass Stellvertretungen in hoher fachlicher Qualität jederzeit sichergestellt sind. Ebenso werden fachliche Weiterentwicklungen und eine Harmonisierung in den St.Galler Spitälern gewährleistet, zumal die Spitalregion Fürstenland Toggenburg bereits vor mehreren Jahren die gleiche Kooperation eingegangen ist. Damit ist im Bereich der Akutgeriatrie die anstehende Integration im Zuge des Zusammenschlusses zu HOCH Health Ostschweiz per Januar 2025 bereits weit fortgeschritten. Darüber hinaus wurde mit der Wahl von Dr. med. Birgit Schenk zur Chefärztin der Geriatriischen Klinik der Grundstein für eine kantonale Weiterentwicklung der Akutgeriatrie gelegt.





Gastroenterologie wieder im Angebot

Die Gastroenterologie im Spital Linth bietet wieder das gesamte ambulante Spektrum inklusive ERCP. Nachdem 2023 aufgrund einer Kündigung und langer erfolgloser Nachfolgesuche das Angebot im Bereich der Gastroenterologie leicht eingeschränkt war, konnte es nach der Pensionierung von Dr. med. Rainer Kaaden Anfang 2024 für kurze Zeit gar nicht mehr aufrechterhalten werden. Die Suche nach geeigneten Gastroenterologinnen und -enterologen gestaltete sich trotz frühzeitigem Aufgleisen sehr schwierig. Umso glücklicher schätzen sich die Verantwortlichen, dass das Spital Linth per April 2024 mit Dr. med. Sebastian Schmidt einen hervorragend ausgebildeten Facharzt als Leitenden Arzt verpflichten konnte und damit dieses wichtige Angebot nach kurzem Unterbruch wieder sichergestellt war. Zudem konnte mit Dr. med. Ayse Akengin eine zweite Fachärztin gefunden werden, die ihre Tätigkeit als Leitende Ärztin im Spital Linth per Januar 2025 aufnimmt. Damit ist der Fachbereich Gastroenterologie personell wieder gut aufgestellt und dank der Ausbildung und des Werdegangs der beiden Fachpersonen auch die fachliche Weiterentwicklung garantiert.

Markus Berthold wird Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Traumatologie

Per 1. Januar 2024 wurde Markus Berthold vom Verwaltungsrat der St.Galler Spitalverbunde zum Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Traumatologie im Spital Linth gewählt. Unter der operativen Führung von Dr. Tobias Gehrig, Leiter Departement Chirurgie, wurde die Klinik in den letzten Jahren erfolgreich wiederaufgebaut, sodass sie nun eigenständig geführt werden kann. Die gute Zusammenarbeit innerhalb des Departments Chirurgie ermöglicht einen engen Austausch zwischen den Disziplinen und stellt eine umfassende Versorgung der Patientinnen und Patienten sicher. Markus Berthold verfügt über langjährige Führungserfahrung und war in verschiedenen renommierten Kliniken in Deutschland tätig.



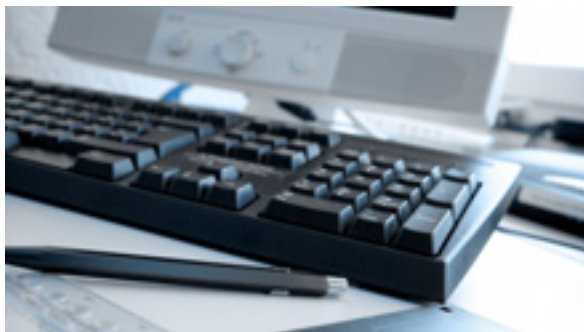


Teilnahme an der Gewerbemesse Uznach

Als grösster Arbeitgeber der Region präsentierte sich das Spital Linth an der Gewerbemesse vom 12. bis 14. April 2024 in Uznach. Während der drei Tage wurden Ballons und Give-aways verteilt, Wettbewerbstalons ausgefüllt und wertvolle Gespräche mit Besucherinnen und Besuchern geführt.

Medical Partner des FC Rapperswil Jona

Seit September 2024 unterstützt das Spital Linth die erste Frauenmannschaft des FC Rapperswil Jona 1928 als Medical Partner. Markus Berthold, Chefarzt Orthopädie und Traumatologie, und sein Team engagieren sich für die Athletinnen.



Einführung neues Klinikinformationssystem

Die vier Spitalverbunde des Kantons St.Gallen haben sich für die gemeinsame Einführung des neuen Klinikinformationssystems KISIM entschieden. Mit dem System werden administrative Arbeiten reduziert und vereinfacht, zudem sind sämtliche Patienteninformationen zentral einsehbar. Im Spital Linth haben die Vorarbeiten für den im April 2025 geplanten Roll-Out im 2024 Fahrt aufgenommen. Dabei konnte auf Erfahrungen aus der Geriatrischen Klinik zurückgegriffen werden, welche KISIM bereits im Oktober 2024 eingeführt hat. Die Roll-Outs im Spital Wil, in den Spitälern Grabs und Altstätten und im Kantonsspital St.Gallen erfolgen im Zeitraum März bis August 2025.

Zusammenschluss der vier Spitalverbunde

Die vier St.Galler Spitalverbunde Kantonsspital St.Gallen, Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland, Spital Linth und Spitalregion Fürstenland Toggenburg wurden mit Beschluss des St.Galler Kantonsrats per 1. Januar 2025 zu einem Unternehmen zusammengeführt. Eine einzige Geschäftsleitung wird die operative Führung aller Standorte sicherstellen. Das Unternehmen erhielt nicht nur eine angepasste Organisations- und Führungsstruktur, sondern mit dem Dachnamen HOCH Health Ostschweiz auch einen gemeinsamen Markenauftritt. Die neue Marke gibt dem Zusammenschluss der vier Spitalverbunde ein Gesicht und eine gemeinsame Identität. Das Akronym HOCH setzt sich aus dem Namen zusammen: Das H steht für Health und OCH für Ostschweiz. Mit über 8'000 Mitarbeitenden und einem Umsatz von rund CHF 1,4 Mrd. ist es eines der grössten Gesundheitsunternehmen der Schweiz.



Finanzkommentar

Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2024 stand im Zeichen der strategischen und finanziellen Neuausrichtung. Trotz einer signifikanten Steigerung der Betriebserträge - insbesondere durch höhere Tarife im stationären Bereich und eine Leistungssteigerung im ambulanten Bereich - belasteten die höheren Sachkosten die Betriebsmarge.

Das Spital Linth schliesst das Geschäftsjahr 2024 mit einem konsolidierten Verlust von CHF 5,5 Mio. und einer EBITDA-Marge von 0.1% ab. Per 1. Januar 2024 wurde die 100%-Tochtergesellschaft Arztpraxis Frohsinn AG vollständig veräussert. Aus diesem Verkauf resultierte ein Gewinn von TCHF 149.

Erträge

Mit insgesamt 6'179 abrechenbaren Austritten verzeichnete das Spital Linth im Berichtsjahr rund 1.6% weniger Austritte als im Vorjahr. Der Case Mix Index (Schweregrad) reduzierte sich von 0,8046 im Jahr 2023 auf 0,8038. Diese beiden Rückgänge konnten durch die höheren Tarife kompensiert werden, was insgesamt zu einem Mehrertrag von CHF 1,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr führte.

Im ambulanten Bereich stieg der Ertrag im Vergleich zum Vorjahr um +4.3%. Die Zunahme der ambulanten Leistungszahlen zeigt sich insbesondere in der Chirurgie mit 2'325 Mehrbesuchen im Vergleich zum Vorjahr. Dieser überproportionale Anstieg in der Chirurgie kompensierte Rückgänge in anderen Fachbereichen, insbesondere in der Frauenklinik (-487) und der Medizin (-680).

Die Einführung der neuen Leistungserfassungssoftware IBI-Care führte zu einer verbesserten Qualität der Leistungserfassung, was sich in einem höheren Ertrag pro Besuch niederschlug. Zudem sind im ambulanten Ertrag Rückstellungsaufösungen in Höhe von TCHF 903 enthalten. Die übrigen Erträge, einschliesslich der Kantonsbeiträge, entwickelten sich stabil auf Vorjahresniveau.

Personalaufwand

Der Personalaufwand konnte gegenüber dem Vorjahr um CHF 2,2 Mio. beziehungsweise 4.2% gesenkt werden. Diese Reduktion ist hauptsächlich auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- Reduzierung der Personaleinheiten und Anpassungen in der Personalzusammensetzung (Reduktion um CHF 1,3 Mio.)
- Wegfall von Personalkosten im Zusammenhang mit der Veräusserung der Arztpraxis Frohsinn AG (TCHF 508)
- Reduktion der Rückstellungen für Ferien und Mehrzeiten um TCHF 22

Medizinischen Bedarf

Die Kosten für den medizinischen Bedarf fielen im Berichtsjahr tiefer aus, was im Wesentlichen auf den Wegfall der Arztpraxis Frohsinn AG zurückzuführen ist.

Sachaufwand

Der Sachaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um CHF 1,3 Mio.. Die Mehrkosten sind insbesondere auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- Höhere Projektkosten im Zusammenhang mit dem neuen Managementmodell 2024+ der Spitalverbunde des Kantons St.Gallen
- Steigende IT-Kosten durch die Einführung neuer Applikationen
- Erhöhte Energiekosten im Vergleich zum Vorjahr

Abschreibungen

Nach dem im Vorjahr vorgenommenen Impairment liegen die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2024 um CHF 1 Mio. unter dem durchschnittlichen Niveau der Vorjahre.